

Energiewende mit Maß

Olaf Lies gegen „beliebige Belastung“ für den Norden

Hannover – Der Ausbau erneuerbarer Energien darf für Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies nicht zu einer Überlastung der Menschen in Norddeutschland führen. „Der Anfang vieler Formen von erneuerbarer Energie ist der Norden“, sagte der SPD-Politiker.

„Hier kommt der Offshore-Wind an, hier kommen die LNG-Schiffe an, hier kommt perspektivisch Wasserstoff an. Wir übernehmen einen großen Teil der Verantwortung für die Energiewende. Aber wir sind nicht bereit, das zu einer beliebigen Belastung für die Bevölkerung in unserem Land zu machen.“

Die Politik müsse achtgeben, die Belastungen nicht zu sehr zu konzentrieren. „Man kann zum Beispiel nicht die Wind-



Olaf Lies (SPD) montiert im September 2023 bei einem Arbeitseinsatz als Wirtschaftsminister ein Solarmodul. DPA

energie ausbauen und dann noch Stromleitungen als Freileitungen daneben bauen. Das wäre ein Übermaß dessen, was wir den Menschen zumuten können“, sagte Lies. „Deswegen brauchen wir die Erdverka-

belung – auch um die Akzeptanz für die Windenergie zu erhalten.“

Als Wirtschaftsminister hatte sich Lies für den Ausbau von Wind- und Solarenergie eingesetzt, aber auch den Aufbau der LNG-Terminals vorangetrieben und Zweifel am Kohleausstieg bis 2030 geäußert. „Das Ziel ist nicht, auf ewig fossiles Gas zu importieren“, sagte er jetzt. „Wir bauen eine Infrastruktur, die dafür sorgt, dass wir morgen klimaneutrale Gase importieren können.“ Die Terminals seien somit eine Brücke in eine klimaneutrale Zukunft.

Eines werde man nicht machen, betonte der Regierungschef: „Wir werden keine Kraftwerke abschalten, die wir brauchen. Das wäre unverantwortlich.“

dpa

AZ

10.6.2025